

Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 26.

Freitag den 1. April

1859.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnementspreis in Nagold jährlich 1 R. 30 Kr., — halbjährlich 48 Kr., — vierteljährlich 24 Kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift, oder deren Raum bei einmalkem Einrücken 2 Kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 Kr. — Passende Beiträge sind willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Ämtliche Anzeigen.

Nagold.
Remontirung.
An nachbenannten Tagen und Orten werden durch freie Uebereinkunft mit den Besitzern von 4 Kommissionen Reit- und Zugpferde für die K. Reiterei und Artillerie eingekauft werden:

	I. Komm.	II. Komm.	III. Komm.	IV. Komm.
am Montag den 28. März in	Reckarsfulm	Geißlingen	Schorndorf	Laupheim
am Dienstag den 29. März in	Heilbronn	Göppingen	Gmünd	Biberach
am Mittwoch den 30. März in	Brackenheim	Kirchheim	Nalen	Baldsee
am Donnerstag den 31. März in	Maulbronn	Nürtingen	Heidenheim	Leutkirch
am Freitag den 1. April in	Vaihingen	Tübingen	Neresheim	Wangen
am Samstag den 2. April in	Leonberg	Rottenburg	Ellwangen	Tettnang
am Montag den 4. April in	Böblingen	Forb	Gaildorf	Havensburg
am Dienstag den 5. April in	Calw	Sulz	Gall	Saulgau
am Mittwoch den 6. April in	Nagold	Balingen	Crailsheim	Riedlingen
am Donnerstag den 7. April in	Herrenberg	Oberndorf	Gerabronn	Ehingen
am Freitag den 8. April in	Bernhausen	Rottweil	Mergentheim	Münstingen
am Samstag den 9. April in	Ulrich	Spaichingen	Künzelsau	Blaubeuren
am Montag den 11. April in	Neutlingen	Tuttlingen	Dehringen	Alpeck.

Die zu erkaufenden Pferde müssen fehlerfrei, im Alter von 5 bis zu höchstens 12 Jahren und nicht unter 15 Faust 2 Zoll im Weß sein. Die Farbe ist gleichgiltig. Fehlgste werden nicht gekauft.

In Betreff der gesetzlichen Hauptmängel ist von den Verkäufern Gewähr zu leisten; desgleichen gegen den Fehler des Koppens auf 10 Tage.

Die Gewährzeit nimmt mit der Bezahlung des Kaufschillings, welche im Fall der Annahme eines Pferdes in jeder Station und nach jedem Kauf alsbald nach vorgenommener Augen-Visitation baar erfolgt, ihren Anfang.

Sämtliche verkaufsfähige Pferdebesitzer werden eingeladen, ihre für den Militärdienst geeigneten Thiere den Kommissionen in den betreffenden Stationen vorzuführen.

In Nagold wird die Musternng der Pferde auf dem Postplatze stattfinden. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, Vorstehendes den Besitzern tauglicher Pferde alsbald zu eröffnen.

Den 24. März 1859.

K. Oberamt. Akt. Rooschütz, St. B.

Nagold.
Wegen der in der Schafherde zu Schönbronn ausgebrochenen Milbenraude ist die Sperre dieser Herde verfügt.
Den 29. März 1859.

K. Oberamt. Bälz.

Kentamt Bernack.
Saug- und Brennholz-Verkauf.
Am Freitag den 8. April,
Vormittags 10 Uhr,

werden aus den Freiberlich v. Gültlingen'schen Wald-Distrikten Regelshardt, Fichtwald und Neubann im Gasthaus zum Waldhorn dahier

2 tannene Ausschüßlöcher,
1/4 Kfstr. buchene Scheiter und
192 1/4 „ tannene Scheiter u. Prügel,
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. März 1859.
Freih. v. Gültlingen'sches
Kentamt.

Forstamt Altenstaig.
Rinden-Verkauf.
Am Mittwoch den 6. April,
Morgens 10 Uhr,
werden auf der Forstamtskanzlei im Aufstreich verkauft:

vom Revier Altenstaig:
12 Kfstr. fichtene Rinde;
vom Revier Enzklösterle:
20 Kfstr. eichene, 15 Kfstr. birchene und
90 Kfstr. fichtene Rinde;
vom Revier Grömbach:
22 Kfstr. fichtene Rinde;
vom Revier Hofstett:
130 Kfstr. eichene Rinde;
vom Revier Pfalzgrafenweiler:
25 Kfstr. fichtene Rinde.
Altenstaig, den 28. März 1859.
K. Forstamt.
Alber.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbronn.
Holz-Verkauf.
Am Dienstag den 5. April,
im Staatswald Espach, Abth. 1:
3583 Nadelholzstangen, bis 4" stark, 11
bis 36' und mehr lang,
63 Nadelholzstangen, 4—7" stark, 31
bis 50' und mehr lang.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem
Weg von Schönbronn nach Wenden,
Wildberg, den 25. März 1859.
K. Forstamt.
Niethammer.

Nagold.
Am 28. April d. J. findet der Viehmarkt wieder hier statt, was hiemit auf diesem Wege veröffentlicht wird mit dem Anfügen, daß diejenigen, welche Ochsen und Stiere zum Zwecke des Verkaufs auf den Viehmarkt bringen, eine Reise-Entscheidung von 30 Kr. vom Paare aus der Stadtkasse erhalten.
Den 28. März 1859.

Stadtschultheißenamt.
Engel.

Bernack.
Saug zu verkaufen auf den Abbruch.

Die hiesige Gemeinde verkauft auf den Abbruch ein Gebäude ca. 30' breit und 50' lang im öffentlichen Aufstreich, wobei bemerkt wird, daß das Holz theilweise noch gut und zum Bauen wieder verwendet werden kann.

Liebhaber hiezu wollen sich am
Freitag den 8. April,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause einfinden.
Stadtschultheißenamt.

Unterjettingen,
Oberamts Herrenberg.
Eichenrinden-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft am
Dienstag den 5. April d. J.

aus ihrem Gemeinewald Rehrhau das
Rinden-Erzeugniß von der dießjährigen
Schlagfläche, meistens Glanzrinde. Dieselbe
kann in der Zwischenzeit täglich eingesehen
werden, indem der Waldschütz angewiesen
ist, solche auf Verlangen vorzuzeigen.

Die Zusammenkunft findet am besagten
Tage, Vormittags 9 Uhr, im Schlage selbst
statt, wobei die nähern Bedingungen be-
kannt gemacht werden.

Den 26. März 1859.

Aus Auftrag:
Waldmeister Kenschler.

21^a Zfelsbansen,
Oberamts Nagold.

Akkord von Pflaster-Arbeit.

Im hiesigen Ort soll eine Kandel von
etwa 12 bis 14 Ruthen angelegt werden;
die Verakkordirung findet am

Montag den 4. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus statt, wozu
Akkordliebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Kloß.

21^a Salzketten,
Oberamts Horb.

Frucht-Verkauf.

Die Zehnt- und Gültkaffe
verkauft am

Dienstag den 5. April 1859,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier
ca. 150 Schffl. Dinkel und
ca. 135 " Haber,

gegen baare Bezahlung. Die Früchte sind
gut und sauber gepußt und können vor
dem Verkauf eingesehen werden. Kaufs-
liebhaber werden auf oben bestimmte Zeit
höflich eingeladen.

Die H. H. Ortsvorsteher werden ersucht,
dieß ihren Amtsuntergebenen bekannt ma-
chen zu lassen.

Aus Auftrag:
Zehntrechner Berge.

Simmersfeld.

Geld auszuleihen.

Bei dem hiesigen Schulfond liegen gegen
gefehlliche Sicherheit

150 fl.

zum Ausleihen parat.

Schulfondtrechner Wurster.

21^a Nagold.

Holz-Verkauf.

Im Stadtwald Mittlerbergle, Abth. 3,
kommen am

Freitag den 8. April,
von Vormittags 9 Uhr an,

zum Verkauf:

179 1/2 Klafter Nadelholzscheiter und
Prügel,

15550 desgleichen Wellen;

am Samstag den 9. April,

von Mittags 1 Uhr an,

52 Stück Lang- und Sägholz und
1000 Bohnenstücken.

Die Liebhaber wollen sich um die ange-
gebene Zeit im Schlag einfänden.

Waldmeister Günther.

Privat-Anzeigen.

21^a Nagold.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß
ich frische Sendungen von Porzellan
und Glaswaaren erhalten habe, und
solche hiemit bestens empfehle.

Albert Gayler,

neben der Rapp'schen Mühle.

Gültlingen.

Für leere helle Bienen-Waben zahle ich
per Pfd. 1 fl. 30 kr., für halbleere helle
dto. mit Blumenstaub 1 fl., für halbleere
helle mit Blumenstaub und Honig 40 kr.;
wenn es große Stücke sind, können solche
auch in meinem Filialgeschäft in Nödingen
abgegeben werden.

J. G. Hummel.

Gültlingen.

Kleesamen.



Luzerner und 3blättrigen Klee-
samen empfehle ich in hübscher
Waare zu billigen Preisen.

Auch biete ich ca. 25 Simri
schönen, 3blättrigen Kleeamen zum Wie-
derverkauf an, und theile auf frankirte
Anfragen Preis und Muster mit.

J. G. Hummel.

21^a Nagold.

Delmehl-Empfehlung.

Die 104 Pfd. à 2 fl. 24 kr. bei
Aug. Reichert.

21^a Nagold.

Gips-Empfehlung.

Mit dem 1. April beginnt der Gips-
Verkauf auf meiner neuen Gipsmühle, wo-
zu ich hiemit einlade.

Aug. Reichert.

21^a Altenstaig.

Das nach bestimmter Form einzuführende,
gesetzlich vorgeschriebene Zollgewicht kann
von 1/4 Pfd. bis 100 Pfd. gepfechtet oder
ungepfechtet von jetzt an von mir bezogen
werden, und nehme ich dagegen das alte
Gewicht zum höchstmöglichen Preis an
Zahlung an.

Carl Henßler.

21^a Altenstaig.

Samen-Empfehlung.



Seeländer Saateinsamen,
Rheinhaussamen von Stockhanf,
extra zur Saat gezogen, sowie
3blättrigen Kleeamen in guter,
keimfähiger Waare bei

Carl Henßler.

21^a Nagold.

Perlen-Chemisetten billig bei
Nisch, Bortenmacher.

21^a Nagold.

Maßvieh-Verkauf.



Am Donnerstag den 7. April
verkaufe ich 9 Stück ausgemä-
stetes Schmalvieh, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Jakob Sautter,
Bierbrauer.

Natur-Bleiche.



Ich mache hiemit die
höfliche Anzeige, daß ich
in nächster Zeit mit Aus-
legen der Bleichwaare be-
gimme und mich bemühen werde, die mir
gefälligst anzuvertrauenden Gegenstände zu
vollkommenster Zufriedenheit meiner verehr-
ten Kunden an schönster und bester Qua-
lität zurückzugeben.

Hiebei habe ich noch zu bemerken, daß
ich jeden Tag der Woche zu Uebernahme
von Bleichgegenständen wie zur Abgabe
fertiger Waaren mit Vergnügen bereit bin,
dagegen an Sonn- und Festtagen, um geist-
licher Ordnung und der für mich und meine
Hausgenossen nothwendigen Ruhe willen,
mich weder mit dem einen noch mit dem
andern befassen kann.

Den 31. März 1859.

Bleiche-Inhaber

J. F. Dürr.

Meine Herren Agenten, welche ich mit
recht vielen Aufträgen zu beehren bitte, sind:

Herr Kaufmann Hettler in Nagold,
Huber in Altenstaig,

" " Konzelmann in Haiter-

" " bach,

" Conditor Reichert in Bildberg,

" Kaufm. Dengler in Unterjettingen,

" " Gutekunst in Pfalzgra-

" " senweiler,

" " Speidel in Bondorf,

" " Schick in Herrenberg,

" " Lehrer Löwenthal in Baifingen,

" " Hanselmann in Simmersfeld.

21^a Nagold.

Strohüte-Empfehlung.

Mein Lager in diesem Artikel habe
ich durch neue Einkäufe nun wieder
vervollständigt und ich darf wohl sa-
gen, daß ich in allen Gattungen
Hüten eine Auswahl besitze, wie sie
nicht leicht reichlicher geboten wird.

Ich bitte um fleißigen Zuspruch
und bemerke noch, daß ich auch zu
Mustersendungen gerne bereit bin.

Daß ich ältere, uncourante oder
mangelhafte Hüte stets billiger ver-
kaufe versteht sich von selbst.

J. C. Pfeleiderer.

21^a Neubulach,

Oberamts Calw.

Farren-Verkauf.



2 zum Ritt ausgezeichnete
Farren, wovon der eine
2 1/2 Jahr, der andere 2 Jahr
alt ist, hat im Stall zu ver-
kaufen Carl Ganß.

21^a Nagold.

Sehrlings-Gesuch.



Ein gefitteter, junger Mensch,
welcher Lust hat, das Schuhmacher-
Handwerk zu erlernen, findet eine
Stelle bei
Adolph Grüninger,
Schuhmachermeister.

21^a Realschule Herrenberg.

Schüler-Aufnahme.
Nach der Confirmation, welche dieses Jahr in Herrenberg am 10. April stattfanden soll, werden wieder neue Schüler in die Realschule aufgenommen, wovon diejenigen Eltern etc., welche ihre Söhne bereits angemeldet haben, oder dies zu thun beabsichtigen sollten, hiemit in Kenntniß gesetzt werden. Weitere erwünschte Auskunft ertheilt
Reallehrer Kohler.

Sulz Dorf,
Oberamts Nagold.
Hund zu verkaufen.
Einen schwarzen Spitzer, zum Fuhrwerk wie in's Haus sehr gut und wachsam, verkauft
Amtsbote Hertter.

31^a Nagold.
Blaubeurer
Dreie.

Die Faktorie dieser vorzüglichen Bleich-Anstalt ist wie bisher bei
Kaufmann Pfeleiderer.

21^a Altenstaig.
Schrlings-Gesuch.

Unterzeichneter wünscht einen gut erzogenen, kräftigen Menschen in die Lehre aufzunehmen.
Johs. Kaltenbach,
Seisenfieder.

Nagold.
 $\frac{1}{2}$ Ctr. 1858er **Hopfen** hat zu verkaufen. Wer? sagt die
Redaktion.

Calw.



Zu möglichst billigem Preis ist bei dem Unterzeichneten zu verkaufen:

- 3 neue, 1- und 2spännige Droschken,
 - 2 neue einspännige Phaeton,
 - 2 neue einspännige Charabancs und
 - 2 einspännige, gebrauchte Gesäbet.
- Loß, Sattler und Tapezier.

21^a Vollmaringen,
Oberamts Forb.
Geld auszuleihen.
50 fl.

Capital sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von der
Den 31. März 1859.

Fürstlich v. Zeil'schen
Stiftsverwaltung.
Lindacher.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 23. März. Der erste gemeinsame und bedeutungsvollere Schritt der Regierungen von Württemberg, Baden und Großherzogthum Hessen zur Kriegsbereitschaft ist durch die Wahl des Commandanten für das 8. Bundesarmee-corp, welches durch die Contingente von Württemberg, Baden und Hessen gebildet wird, geschehen. Es ist durch einstimmige Wahl Prinz Friedrich von Württemberg, Neffe des Königs, zum Corpscommandanten ernannt. (Fr. Pstztg.)

Stuttgart, 29. März. Wie es jetzt heißt, soll die Feuerwehr, als das einzige organisierte Corps, Sr. Maj. dem König nach dessen Ankunft einen Fackelzug bringen, bei dem sich auch der Niederfranz betheiligen würde. Bei der Ankunft des Königs gibt das Stadtreitercorps die Ehrenwache. Der Tag der Ankunft ist wahrscheinlich der kommende Samstag. (S. T.)

Stuttgart, 29. März. Die Vorbereitungen zum Empfang der Rekruten sind getroffen; seit Samstag haben 3 Compagnien die neue Kaserne verlassen und die Legionskaserne bezogen. Die älteren Leute, die auf April ihren Abschied erhalten sollten, werden denselben nicht bekommen, sondern müssen gewärtig sein, zu der Fahne einberufen zu werden.

Ludwigsburg, 29. März. Der Zweck der gegenwärtigen Remontirung wird neuerdings näher dahin bestimmt, daß für jetzt nur etwa 500 Pferde fest angekauft, dagegen gleichzeitig von den Kommissionen diejenigen Pferde aufgenommen werden sollen, welche sich zum Ankauf eignen und welche für den Fall des Bedarfs gleichfalls angekauft würden und dann in kürzester Frist an die betreffenden Regimenter abgeliefert werden könnten. Der Transport der angekauften Thiere wird jetzt zum ersten Male, soweit möglich, auf der Eisenbahn bewerkstelligt werden. (S. Z.)

Ein langes Leben oder ein langes Sterben? Bei Leutkirch starb in einem Alter von 80 Jahren Wallburga Keypler. 48 Jahre lang lag sie auf dem Krankenlager; auf 20 Jahre Krankenlager voller Schmerzen waren 28 Jahre ohne Schmerzen gefolgt.

Aus Oberschwaben, 22. März. Wir vernehmen aus sicherer Quelle, daß von Seite der württembergischen Standesherrn eine Adresse an den König demnächst abgeben wird, die sich im deutschen Sinne entscheidet ausspricht. Die Herren Fürsten von Hohenlohe-Dehringen und von Fürstenberg haben dazu nicht nur ihren Beitritt verweigert, sondern specielle Verwahrung dagegen eingereicht. Beide Herren sind dormalen in Berlin. (D. B.)

Mannheim, 21. März. Aus Rastatt vernehmen wir, daß den inländischen Tagsschriften mit Bezugnahme auf einen früher ergangenen Bundesbeschluß die Aufnahme von Nachrichten über die dortigen Festungsverhältnisse untersagt

worden sei. Die militärische Thätigkeit daselbst ist indessen eine recht lebhafte, und einer der ersten Versuche daselbst wird die Stauung der Murg sein, ein Versuch, der, wenn wir uns recht erinnern, seit zehn Jahren nicht mehr wiederholt worden ist. (Schw. M.)

In dem bayerischen Dorfe Bernstein, Landgericht Wunsiedel, spielten drei kleine Kinder mit Zündhölzchen und setzten ihr Wohnhaus in Brand. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß binnen 2 Stunden 12 Häuser in Asche lagen.

Die entschiedene Haltung und Sprache der bayerischen Kammer gegenüber den Ministern bot allerdings ein ungewohntes Bild in Deutschland dar. Jetzt ist der Landtag geschlossen, und der königliche Landtagsabschied gibt ihr folgende Note mit: „Mit Schmerz erfüllt uns der Rückblick auf den Gang und die Art der in der Kammer der Abgeordneten gepflogenen Verhandlungen, in welchen so sehr alles Maß überschritten worden ist.“

In Lüttich sind auf Rechnung der sächsischen Regierung 20,000 Gewehre und Karabiner bestellt worden.

Wien, 24. März. Die Oesterreichische Post sagt: „Wir können uns der Ueberzeugung nicht erwehren, daß in den nächsten Tagen in Italien ein Putsch Statt finden wird; gelingt er einigermaßen, so wird er als ein Appell an Sardinien proclamirt und von diesem acceptirt werden. Mißlingt er, so wird es die unverbesserliche Partei Mazzini's gethan haben, mit der Graf Cavour „keine Gemeinschaft“ hat! Daß in den Herzogthümern eine Emence vorbereitet wird, ist nach den neuesten Nachrichten aus Toscana mit Händen zu greifen.“

Am Ende gibts zwei Congresse. Wie versichert wird, dürfte dem allgemeinen Congresse der Großmächte noch ein besonderer Congreß der italienischen Staaten und Oesterreichs in Betreff der Specialverträge folgen. Oesterreich soll diesem Plane nicht abgeneigt sein. Es wird versichert, Oesterreich begünstigt die Zuziehung der italienischen Staaten zum Congresse oder einen zweiten italienischen Congreß, welcher dem ersten allgemeinen folgen würde.

Woher nur die Engländer all das Geld kriegen? Oesterreich hat seine Anleihe in England gemacht und Rothschild hat den ganzen Rest, der nicht an den Mann gebracht war, auf seine Rechnung übernommen, und Rußland hat soeben auch eine Anleihe von 12 Mill. Pfd. St. in London gemacht und zwar eine 3procentige zu 67. Eine zweite Frage ist: warum die Leute und Regierungen jetzt so viel Geld brauchen?

Bern, 26. März. Der Bundesrath verschiebt die Rückzahlung der 1857 gemachten Anleihe von 12 Millionen, um über diese Summe verfügen zu können, falls kriegerische Ereignisse eintreten. (Z. D. d. N. Z.)

Paris, 24. März. Die Deutschen in Paris geben morgen Samstag den 26. ein großes Fest im Hotel du Louvre



unter dem Patronat aller deutschen Gesandtschaften. Aus dem Ertrag dieses Festes soll der Grundstock zum Bau eines Spitals für die kranken und nothdürftigen Deutschen gebildet werden. Auch werden in Paris und in Deutschland Subscriptionslisten zu Beiträgen aufgelegt werden und durch eine große Lotterie soll vollends die zur Gründung dieser Anstalt erforderliche Summe zusammengebracht werden. (T. Chr.)

Paris, 25. März. Der ehemalige Polizeipräsident Pietri soll für den Fall eines Krieges die zur innern Sicherheit Frankreichs nöthige Truppenzahl auf 300,000 Mann angegeben haben. — In diesem Falle könnte die zum Krieg mit dem Auslande disponible Macht nur bis auf 400,000 Mann getrieben werden, denn bis zu mehr als etwa 750,000 Mann wird die Linienarmee auch bei den größten Anstrengungen nicht wohl gebracht werden können. Wir rechnen dabei, daß die nach innen verwendeten Truppen fast gar keine Reiterei enthalten und aus jungen Formationen gebildet werden, und 50,000 für Algerien zur Verwendung kommen. Wenn dann noch 100,000 Mann den Piemontesen zur Disposition gestellt werden, bleibt noch eine Armee von 300,000 Mann gegen Deutschland übrig. — L. Napoleon wird die Neutralität der Schweiz nicht respectiren, auf die ihm gemachte Vorstellung des Generals Canrobert: daß dieß die Feinde sehr vermehren würde, soll L. Napoleon ruhig geantwortet haben: „Ja, um 2 1/2 Millionen.“ — Man glaubt allgemein, daß der Kaiser das Commando der Hauptarmee selbst übernehmen wird. (N. Z.)

Paris, 25. März. Die „Patrie“ äußert, daß die vom Moniteur gemeldete — Reise des Grafen v. Cavour nach Paris sich offenbar auf die Zulassung Piemonts zum Congresse bezieht. Das officiöse Blatt glaubt zu wissen, daß Frankreich diese Zulassung beantragte und die Cabinet von London und St. Petersburg bereits darein willigten. Man denkt, daß das Cabinet von Berlin keine Einwendungen erheben wird. Wenn Oesterreich Anfangs Schwierigkeiten macht, so wird es sich — meint die Patrie — dem Wunsche der übrigen Mächte fügen müssen. (S. Z.)

Paris, 26. März. Der Congreß wird, versichert man, Ende April in Baden eröffnet werden. (Nach neueren Nachrichten wird Mannheim genannt.)

„Louis Napoleon Bonaparte (der jetzige Kaiser) hat im Januar 1833 den furchtbaren Eid geleistet, der ihm als Mitglied der (geheimen Gesellschaft) Giovine Italia anverleget wurde; er hat Gut und Leben verpfändet, die Fremden aus Italien zu verjagen, er hat sich selbst in diesem Schwur für vogelfrei erklärt, wenn er abtrünnig oder flau werden sollte. Er erntet jetzt die Früchte seiner jugendlichen Unbesonnenheit. Als Kaiser der Franzosen hätte er gern seine Schwüre und seine alten Cameraden vergessen. Er wurde aber an seinen Schwur erinnert, und als die vielen Versprechungen, durch welche er einige Jahre Zeit gewonnen, unerfüllt blieben, wurden die verschiedenen Attentate auf ihn gemacht.“ (N. N. Z.)

Auch in der hohen Politik gehts ohne ein bißchen Klatschen nicht ab. Eine weltersahrene Dame, die manchmal hinter die Couffissen guckt, behauptet: Napoleon sei deshalb auf einen Krieg in Italien so erpicht, weil ihm eine Zigeunerin dreimal prophezeit habe, er werde in Italien eine große Schlacht gewinnen. Am Ende ist das dieselbe Zigeunerin — denn solche Leute werden sehr alt — die Napoleons Großmutter, dem schönen Creolenmädchen Josephine prophezeit hat, sie werde eine Krone tragen, und das ist bekanntlich eingetroffen. Napoleon III. soll so abergläubisch sein wie Napoleon I., dem auch viel prophezeit wurde und der die glücklichsten Prophezeiungen — überlebte.

London, 29. März. In der gestrigen Oberhaus Sitzung erwiderte Lord Malmesbury auf eine Interpellation Lord Clarendon's, daß sich Lord Cowley ohne Instructionen, aber wohl bekannt mit den Absichten der französischen Regierung, nach Wien begeben habe. Er habe die letzteren mit denen des Grafen Buol theilweise übereinstimmend und theilweise nicht übereinstimmend gefunden. Am 18. März sei der russische Vorschlag zu einem Congreß gemacht worden; Frankreich habe den-

selben sofort angenommen; England habe Bedingungen gestellt, auf die Rußland eingegangen sei. Auch die andern Mächte haben ihre Zustimmung gegeben. Demnach werde der Congreß Ende April zusammentreten. Nachdem Oesterreich und Sardinien das förmliche Versprechen gegeben, nicht anzugreifen, so werde es hoffentlich Friede bleiben. Die italienischen Staaten sollten irgendwie vertreten werden; der Congreß werde Reformen anempfehlen, nicht anordnen. (T. D. d. Fr. P.)

Europa gleicht einer Uhr. Frankreich ist die Unruhe — Preußen die Trommel — Oesterreich das Räderwerk — Rußland die Kette — England das Goldgehäuse — Italien das Zifferblatt — Deutschland die Feder. Mit dieser Uhr ist Napoleon III. nicht ganz zufrieden. Die Unruhe gefällt ihm nicht, das Räderwerk erfreut ihn nicht, das Zifferblatt ergötzt ihn nicht und die Feder erquickt ihn nicht. Er will deshalb zu seiner eigenen Erholung eine Reparatur mit dem großen Uhrwerke vornehmen und gedenkt zu diesem Behufe mit dem defecten Zifferblatte den Anfang zu machen.

Allerlei.

— Man ist jetzt dahinter gekommen, daß das Knochenmehl vortheilhafter zu Viehfutter, als unmittelbaren Düngung verwendet werde, indem erfahrungsmäßig Pferde, Rinder, Schafe, Schweine &c. eine besondere Neigung für dasselbe zeigen und selbiges namentlich bei der Mastung mit Erfolg angewendet werden kann. Bei der Verwendung zu diesem Behufe muß es jedoch feiner als gewöhnlich sein, wo es dann am besten zu dem trockenen Futter gemengt und dabei z. B. auf ein Pferd oder Rind 3 bis 4, auf ein größeres Schwein 2 Lth. u. s. w., verwendet wird.

— [Mittel gegen die Fliegen beim Vieh.] Man reibe diejenigen Theile der Thiere, an welche sich Fliegen, Bremsen &c. am liebsten ansetzen, mit Schafgarben-Pflanzen. Keine Fliege wird an die beriebene Stelle gehen.

— In Kalifornien gedeihen die Sagerstolze nicht. Der dortige Frauenmangel hat die allgemeine Heirathslust so gesteigert, daß ein jüngst ankommendes Schiff mit lange vorher angekündigten Mädchen Hunderte erwartungsvoller Heirathslustiger am Ufer versammelte. Noch vor Aussehung der Boote warfen sich dreißig junge Leute in die See und erreichten das Schiff, an dessen Bord sie alsbald ihre Heirath sicher stellten zum Verdruße der auf dem Trocknen zurückgebliebenen Freier, die leer ausgingen. Drei der kühnen Schwimmer büßten jedoch ihre Ungeduld mit dem Leben. Die Haßische, wahrscheinlich neidische, dem Obglück unholde Wasserhagestolze, hielten die drei Freier im Wasser zurück und raubten einem vierten den linken Fuß, so daß er nicht mehr auf Freiersfüßen gehen konnte. Darum, ihr heirathslustige Jungfrauen, auf! nach Kalifornien!

— Auf einer der Hebriden, der Insel Mull, hat es vor einiger Zeit, wie der North British Mail als authentisch berichtet, Haringe geregnet. Eine Wasserhose hatte die Fische aus dem Meere gehoben und ein paar Tausend Fuß vom Strande niedergelassen.

— Privater-Gespräch. Mayr. Nun, sind Sie auch begeistert für's deutsche Vaterland? — Suber. Lassen S' mich aus; die ganze G'schicht soll der Teufel holen. — Mayr. Was? Haben denn Sie gar kein Nationalgefühl. — Suber. Ich hab' 20,000 fl. National, die kosten mich 82, und wenn ich jetzt lese, sie stehen 65, so hab' ich freilich ein National-Gefühl, und das ein ganz eigenthümliches.

Sinnpruch.

Thue recht und schreibe dir nicht als Verdienst es an, denn deine Schuldigkeit allein hast du gethan. Thue's gern! und wenn dir das nicht zum Verdienst gereicht, Gereicht dir's doch zur Lust, daß dir die Pflicht ward leicht.

Anlösung des Räthfels in No 24: Licht.

J. J. J.

